



Co-funded by  
the European Union



## SPORTS INC. Curriculum & Lehrplan

Version: 3

Januar 2023

Federführende Organisation: Lernende Umwege

### Dokument Identität

<b>Empfänger</b>	SPORTS INC Konsortium
<b>Vertraulichkeitsstatus</b>	Öffentlich

### Versionierung von Dokumenten

Versi on	Datum	Autoren
01	14.12.2022	Learning Detours _V Adomaviciute
02	09.01.2023	Learning Detours_V.Adomaviciute
03	26.01.2023	Learning Detours_V.Adomaviciute

Dieses Dokument kann ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Alle Rechte vorbehalten.

### COPYRIGHT

© Copyright 2022 SPORTS INC. Consortium

### Mitglieder des Konsortiums:



## TABLE OF CONTENTS

<b>1. EINFÜHRUNG</b>	<b>5</b>
<b>2. DEN KONTEXT ZU VERSTEHEN</b>	<b>5</b>
<b>3. FESTLEGUNG DES ANWENDUNGSBEREICHS</b>	<b>8</b>
<b>4. METHODISCHER RAHMEN</b>	<b>11</b>
<b>5. SPORTS INC. FORSCHUNGSERGEBNISSE</b>	<b>13</b>
5.1. SEKUNDÄRFORSCHUNG	13
5.2. UMFRAGE	16
<b>6. SPORTS INC. STUDIENPLAN UND LEHRPLAN</b>	<b>29</b>
6.1. STUDIENPLAN UND LEHRPLANS	29
6.2. PÄDAGOGISCHER ANSATZ	31
<b>7. ANNEX</b>	<b>34</b>
7.1. DESK RESEARCH COUNTRY SUMMARIES	34
7.1.1. PORTUGAL	34
7.1.2. SPAIN	37
7.1.3. CYPRUS	38
7.1.4. AUSTRIA	40
7.1.5. ITALY	41



Co-funded by  
the European Union

<b>7.1.6.</b>	<b>COUNTRIES OUTSIDE OF SPORTS INC CONSORTIUM - BY ACES EUROPE</b>	<b>43</b>
<b>7.2.</b>	<b>SURVEY QUESTIONNAIRE</b>	<b>45</b>

## 1. EINFÜHRUNG

Das Projekt SPORTS INC. zielt darauf ab, ein Lernprogramm zu entwickeln, das (angehenden) Unternehmern, Geschäftsinhabern und Managern aus dem Sport- und Freizeitsektor sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen das Wissen, die Fähigkeiten und die Kompetenzen vermittelt, um eine Dienstleistung (oder ein Produktangebot) zu konzipieren, zu entwickeln, umzusetzen und zu vermarkten, die an die spezifischen Bedürfnisse und Umstände von Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen angepasst ist, indem sie entweder ihr bestehendes Unternehmen umkrempeln oder ein neues (soziales) Unternehmen gründen.

Das aktuelle Dokument ist das Projektergebnis 1 - SPORTS INC. Lehrplan & Syllabus. Es basiert auf einer evidenz- und forschungsbasierten Analyse der Kernkompetenzen, die die Akteure in den Zielsektoren benötigen, um ihre bestehenden oder zukünftigen Unternehmen/Organisationen inklusiver und Sport und aktive Freizeit für alle zugänglich zu machen.

Der Bedarf an der Entwicklung von Kompetenzen wurde mit einem gemeinsamen Ansatz in allen Partnerländern untersucht, so dass die Ergebnisse vergleichbar sind und die im Projekt entwickelte Lernmethodik und die Ressourcen den am häufigsten geäußerten Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen.

Das Projektergebnis 1 dient als Beginn des Projekts und als Grundlage für die Entwicklung des SPORTS INC.-Lernprogramms und -Umfelds. Das Dokument enthält einen Überblick und den Kontext des Projekts, den methodischen Ansatz, der bei der Bedarfsanalyse verwendet wurde, die Ergebnisse der Analyse und Schlussfolgerungen/Empfehlungen.

## 2. DEN KONTEXT ZU VERSTEHEN

Laut der EU-Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021-2030 machen Menschen mit Behinderungen 25 % der europäischen Gesamtbevölkerung aus. Trotz der in den letzten Jahren erzielten Fortschritte sind sie immer noch mit erheblichen Barrieren beim Zugang zu Bildung, Beschäftigung und Freizeitaktivitäten konfrontiert und haben ein höheres Risiko der sozialen Ausgrenzung.

In vielen mittelgroßen und größeren Städten bieten große Einkaufszentren am Stadtrand ein "One-Stop-Erlebnis" für Shopping, Kultur und Gastfreundschaft, was die Existenz der kleineren Einkaufszentren in den Zentren noch schwieriger macht.

Die Covid-19-Pandemie hat die Hindernisse und Ungleichheiten noch verstärkt. Um ihre Teilhabe als Bürgerinnen und Bürger zu fördern, ist es wichtig, das Potenzial von Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen hervorzuheben, ein offenes und einladendes Umfeld zu fördern und ihnen zu helfen, ihren Platz in den verschiedenen Lebensbereichen zu finden. Der Schwerpunkt muss auf der Entwicklung ihrer Autonomie und der Stärkung ihres Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls durch kulturelle, sportliche und freizeitbezogene Aktivitäten liegen.

Im Einklang mit dem Trend zu mehr sozialer Verantwortung und sozialer Wirkung beginnen immer mehr Anbieter von Sport- und Freizeitaktivitäten, inklusive Angebote zu entwickeln. In einer Gesellschaft, in der sich die Verbraucher zunehmend für soziale Belange interessieren, erwartet ein großer Teil von ihnen, dass Marken und Unternehmen diese Erwartungen erfüllen. Ein stärkeres soziales Bewusstsein der Verbraucher in Verbindung mit einer alternden Bevölkerung eröffnet dem Sport- und (aktiven) Freizeitsektor die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen mit positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft zu entwickeln.

Es besteht jedoch ein erheblicher Mangel an Wissen darüber, wie diese Produkte und Dienstleistungen für diese besondere Zielgruppe angemessen gestaltet und organisiert werden können.

**SPORTS INC. zielt darauf ab**, ein Lernprogramm zu entwickeln, das (angehenden) Unternehmern, Geschäftsinhabern und Managern aus dem Sport- und Freizeitsektor sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen das Wissen, die Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, um eine Dienstleistung (oder ein Produktangebot) zu konzipieren, zu entwickeln, umzusetzen und zu vermarkten, die an die spezifischen Bedürfnisse und Umstände von Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen angepasst sind, indem sie entweder ihr bestehendes Unternehmen umkrempeln oder ein neues (soziales) Unternehmen gründen.

SPORTS INC. umfasst und baut auf den Werten Vielfalt, Inklusion, Kreativität, Innovation und Führung auf, die durch die Projektergebnisse und die Kommunikation gefördert werden sollen.

SPORTS INC. schafft zugängliche Lernmöglichkeiten für bestehende und angehende (soziale) Unternehmer, einschließlich Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen, die über die am SPORTS INC.-Programm beteiligten Organisationen der Zivilgesellschaft erreicht werden.

Die Analyse des Lernbedarfs und die Lernmöglichkeiten, die das Projekt bietet, werden den unternehmerischen Antrieb fördern und unterstützen und gleichzeitig dazu beitragen,

Wissen zu entwickeln, das die Gründung erfolgreicher Sozialunternehmen in den Bereichen inklusiver Sport und Freizeit ermöglicht.

Die bestehenden und angehenden Unternehmer werden Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben oder verbessern, die sie benötigen, um die Bedürfnisse ihrer Kunden mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen zu verstehen, inklusive und innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten. Darüber hinaus werden sie lernen, wie sie ihre internen Prozesse ausrichten, ihre Produkte/Dienstleistungen positionieren und vermarkten und die erzeugten sozialen Auswirkungen analysieren können.

SPORTS INC. wird auch dazu beitragen, die Kompetenzen der Erwachsenenbildner im Bereich des (sozialen) Unternehmertums in zivilgesellschaftlichen Organisationen zu erweitern und zu entwickeln, um deren Fähigkeiten zur Unterstützung ihrer Mitglieder zu verbessern. Diese Organisationen werden auch in der Lage sein, das erworbene Wissen zu nutzen, um ihre eigenen (sozialen) Unternehmen in diesem Bereich zu beginnen und ihren Nutznießern arbeitsbezogene Lernerfahrungen zu vermitteln, was zu einer erhöhten Beschäftigung dieser gefährdeten Gruppe beiträgt.

Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen gelten als die Endbegünstigten des Projekts, da sie die Endnutzer der angebotenen inklusiven Sport- und Freizeitaktivitäten sein werden. Wenn eine zivilgesellschaftliche Organisation ein (soziales) Unternehmen in diesem Bereich gründet, sind sie nicht nur die Endnutzer der Dienstleistungen, sondern können auch beschäftigt werden und arbeitsbezogene Lern- und Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten.

### 3. FESTLEGUNG DES ANWENDUNGSBEREICHS

Durch die Festlegung des Umfangs wird sichergestellt, dass das Projektteam ein klares Verständnis davon hat, was das Projekt bezweckt und an wen es sich richtet. Der Umfang des Projekts wurde in erster Linie im Projektantrag (Anhang der Finanzhilfevereinbarung) festgelegt und in der Auftaktsitzung besprochen. Der Umfang des SPORTS INC.-Projekts ist wie folgt:

**Tabelle 1: Umfang des Projekts SPORTS INC.**

Kategorie	Beschreibung
<b>Zwecke des Projekts</b>	Entwicklung eines Lernprogramms, das (angehenden) Unternehmern, Geschäftsinhabern und Managern aus dem Sport- und Freizeitsektor sowie Organisationen der Zivilgesellschaft das Wissen, die Fähigkeiten und die Kompetenzen vermittelt, um eine Dienstleistung (oder ein Produktangebot) zu konzipieren, zu entwickeln, umzusetzen und zu vermarkten, die an die spezifischen Bedürfnisse und Umstände von Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen angepasst sind, indem sie entweder ihr bestehendes Unternehmen umkrepeln oder ein neues (soziales) Unternehmen gründen.
<b>Ziele des Projekts</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Schaffung des Rahmens und Ermittlung der Herausforderungen, des Kontexts und der Fallstudien durch eine Bestandsaufnahme und eine Umfrage, um die Fähigkeiten und Kompetenzen zu definieren, die das Lernprogramm bestimmen werden</li> <li>● Entwicklung eines zugänglichen und validierten Lernprogramms, das mit seinem Inhalt, seiner Bewertungsmethode und seinem E-Learning-Bereich auf die Bedürfnisse der drei Hauptzielgruppen zugeschnitten ist</li> <li>● Förderung eines systemischen und strategischen Ansatzes zur Nutzung der Chancen von inklusivem Sport und Freizeit, entweder durch die Umwandlung bestehender Unternehmen des Sport- und Freizeitsektors oder durch die Gründung neuer (sozialer)</li> </ul>



	<p>Unternehmen, unter Verwendung von (validierten) Vorlagen für Aktionspläne (eine für jede Zielgruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewährleistung einer breiteren Nutzung, Übernahme und Nachhaltigkeit der Ergebnisse durch umfassende und weitreichende Aktivitäten zum Austausch und zur Förderung sowie einen soliden Nutzungsplan.</li> </ul>
<p><b>Zweck und Ziele von PR1</b></p>	<p>ZWECK - Verbesserung der bereits durchgeführten vorläufigen Analyse (während der Ausarbeitung und Vorbereitung des Vorschlags) und Gewinnung detaillierter Kenntnisse über bestehende Praktiken und Beispiele im Zusammenhang mit Unternehmertum und Unternehmensinnovation im Bereich des inklusiven Sports und der Freizeitgestaltung sowie Kartierung bestehender diesbezüglicher Trainingsangebote.</p> <p>Spezifische Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung des methodischen Rahmens für die Analyse, der die Aktivitäten leitet, die zur Definition des endgültigen Kompendiums und Lehrplans führen</li> <li>• Aktualisierung der Kenntnisse über vorhandene Literatur, Forschung, Studien, Fallstudien und Trainingsangebote</li> <li>• Entwurf einer Umfrage zur Erhebung quantitativer Daten, um die Bedürfnisse der direkten Zielgruppen und Endnutzer zu bestätigen und zu vertiefen, einschließlich ihrer Wahrnehmung des bestehenden inklusiven Sport- und Freizeitangebots und des bestehenden Trainings.</li> <li>• Erstellung eines Kompendiums und eines Curriculums, das die vorhandene Literatur, Praktiken und Erfahrungen zusammenfasst, die Ergebnisse der Forschungsaktivitäten detailliert darstellt und den pädagogischen Ansatz, die Kompetenzmatrix, die Lernmethodik und -ziele sowie die Struktur des Trainingsprogramms definiert.</li> </ul>

<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (angehende) Unternehmer, die ein Unternehmen in den Bereichen inklusiver Sport und Freizeit gründen wollen;</li> <li>• Bestehende Unternehmer im Bereich Sport und Freizeit, die eine Wende herbeiführen und eine soziale Wirkung erzielen wollen, indem sie ihre derzeitigen Aktivitäten in Richtung Inklusion verändern;</li> <li>• Organisationen der Zivilgesellschaft, die mit und für Menschen mit Behinderungen arbeiten und die ein soziales Unternehmen gründen wollen, um ihren Nutznießern Arbeitserfahrung zu ermöglichen und ihr Einkommen zu diversifizieren, oder die ihre Nutznießer zu (angehenden) Unternehmern ausbilden wollen.</li> </ul>
<b>Andere potenzielle Begünstigte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbände/Netzwerke des Sport- und Freizeitsektors</li> <li>• Organisationen zur Unterstützung von (sozialen) Unternehmern</li> <li>• Organisationen der Erwachsenenbildung und der beruflichen Bildung, die Training in Bereichen anbieten, die mit Sport und Freizeit zu tun haben</li> <li>• Lokale und regionale Behörden im Bereich Sport und Freizeit sowie für die Sozialpolitik zuständige Regierungsstellen</li> <li>• Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen, ihre Familien und Freunde sowie die allgemeine Bevölkerung mit Interesse an diesem Thema</li> </ul>
<b>Bereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport und aktive Freizeitgestaltung</li> </ul>
<b>Ansatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekundärforschung: bestehende Forschung, Training, Fallstudien</li> <li>• Online-Umfrage zur Feststellung von Qualifikationslücken und Lernbedarf</li> </ul>

#### 4. METHODISCHER RAHMEN

Der methodische Rahmen von PR1 umfasste Leitlinien, Werkzeuge und Vorlagen für Sekundär- und Primärforschung - Desk Research und Umfrage.

Für die Zwecke der Sekundärforschung wurde eine Vorlage entwickelt, die vier Arten von zu sammelnden Informationen enthielt:

- Vorhandene Forschung (Studien, Artikel, Dokumente)
- Bestehendes Training-Angebot
- Fallstudien
- Interessierte Kreise.

Der Schwerpunkt der Forschung lag auf inklusivem Sport und aktiver Freizeitgestaltung. Für die Zwecke von SPORTS INC. wird aktive Freizeit wie folgt verstanden: "Aktive Freizeitaktivitäten beinhalten körperliche Bewegung und Sport, entweder in einer Gruppe oder alleine, während passive Freizeitaktivitäten in der Regel sitzend sind und wenig bis keine körperliche Bewegung beinhalten." SPORTS umfasst Freizeit- oder Erholungsaktivitäten, keine professionellen sportlichen Aktivitäten.

Der Umfang der Schreibtischforschung wurde wie folgt definiert:

- Bestehende Forschung - jeder Projektpartner konzentriert sich auf sein Land, globale Ressourcen können einbezogen werden,
- Bestehendes Training - jeder Partner konzentriert sich auf sein eigenes Land für persönliches Training; jedes relevante Online-Training kann ohne Rücksicht auf das Ursprungsland einbezogen werden, wenn es eines der folgenden Merkmale aufweist:
  - besonderer Schwerpunkt auf inklusivem Sport und/oder aktiver Freizeitgestaltung
  - ein wesentlicher Teil des Kurses ist dem Thema inklusiver Sport und/oder aktiver Freizeitgestaltung gewidmet
  - Schwerpunkt auf inklusivem Business & Unternehmertum - ein erheblicher Teil des Kurses befasst sich mit dem Thema inklusives Produkt- und/oder Dienstleistungsdesign und -entwicklung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.
- Fallstudien - als Inspiration für das SPORTS INC. Lernprogramm, vorzugsweise aus Europa, aber auch Fallstudien aus anderen Ländern können einbezogen werden, wenn sie einen starken Bezug zum Thema von SPORTS INC. haben.
- Stakeholder - die Projektpartner sollten eine Datenbank der SPORTS INC. Stakeholder erstellen, hauptsächlich in ihren Ländern (es sei denn, die Partnerorganisation hat internationale/ globale Aktivitäten/Stakeholder), die lokal gespeichert und von den

Projektpartnern für weitere Forschungs- und Verbreitungsaktivitäten genutzt werden soll.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Desk Research Mappings und des aktualisierten Wissensstandes wurde von LD unter Mitwirkung anderer Partner eine Umfrage entwickelt, die von allen Partnern an die Zielgruppen von SPORTS INC. sowohl in den teilnehmenden Ländern als auch auf EU-Ebene verteilt werden sollte. Der Fragebogen ist im ANHANG enthalten.

Die Umfrage zielte darauf ab, quantitative Daten zu erheben, um den Bedarf der Zielgruppen an Kompetenzentwicklung zu bestätigen, einschließlich ihrer Wahrnehmung des bestehenden inklusiven Sport- und Freizeitangebots und des bestehenden Trainings, und um die Entwicklung des SPORTS INC.-Lehrplans zu unterstützen.

Die Umfrage umfasste 10 Fragen (+ persönliche Informationen), die alle abschließend waren, aber bei mehr als der Hälfte der Fragen die Möglichkeit boten, Kommentare abzugeben.

Das Ziel waren 175 Fragebögen.

Die vorgeschlagenen Wege, um potenzielle Teilnehmer an der Umfrage zu identifizieren/anzusprechen, waren:

- Verwenden Sie die Datenbank der Interessengruppen, die während der Aktivitäten zur Bestandsaufnahme erstellt wurde,
- Bitten Sie die assoziierten Partner, ihre Mitarbeiter/Mitglieder zur Teilnahme an der Umfrage einzuladen,
- die eigenen Netzwerke und Kontakte der Partner, die im Rahmen regelmäßiger Aktivitäten aufgebaut wurden,
- Besonderes Augenmerk ist auf die Einbeziehung von Teilnehmern mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen zu richten, insbesondere von (angehenden) Unternehmern, bestehenden Geschäftsinhabern oder Unternehmern und Mitarbeitern von Organisationen der Zivilgesellschaft,
- Offene Aufrufe zur Teilnahme, die auf der Website des Projekts und der Projektpartner, in den sozialen Medien, in Newslettern und bei Veranstaltungen (sofern vorhanden) veröffentlicht werden

Die Ergebnisse der Sekundärforschung und der Umfrage werden im Folgenden vorgestellt. Sie wurden verwendet, um den SPORTS INC. Curriculum und Lehrplan.

## 5. SPORTS INC. FORSCHUNGSERGEBNISSE

### 5.1. Sekundärforschung

Die Sekundärforschung fand im Sommer 2022 statt und half dabei, eine Reihe von Studien, Artikeln, Dokumenten, bestehenden Trainingsprogrammen sowie Fallstudien in ganz Europa zu identifizieren, die sich auf inklusiven Sport und/oder aktive Freizeitgestaltung beziehen. Die Projektpartner sammelten die relevanten Informationen anhand einer gemeinsamen Vorlage und erstellten zusammenfassende Berichte (im Anhang).

In Portugal gibt es eine Reihe von Institutionen, die sich für eine positive Veränderung der Denkweise und des Status von Menschen mit Behinderungen einsetzen. Die meisten Parasportarten sind als allgemeine Sportarten aufgenommen worden, und die öffentliche Wahrnehmung und Verbreitung dieser Sportarten ist um 30 % gestiegen. Derzeit gibt es mehr als 20 Programme, die organisierten Leistungssport auf hohem Niveau für Menschen mit Behinderungen angemessen unterstützen können. Die wichtigsten Schlussfolgerungen der verschiedenen Organisationen waren: (1) Es werden mehr Daten benötigt, um die Realität des Jugendsports besser vergleichen zu können, (2) Schulen spielen eine sehr wichtige Rolle in diesem Prozess, (3) Inklusion sollte ein zentraler Beginn sein, (4) es ist wichtig, dass es ein "Empowerment" der Fähigkeiten im Sport gibt, (5) individuelle und qualitative Ansätze sind notwendig.

Im Bereich der inklusiven aktiven Freizeitgestaltung werden die Aktivitäten als soziale Antworten entwickelt und in einer personalisierten Art und Weise als 2 Arten von Interventionen organisiert: sozial nützliche Aktivitäten und berufliche Aktivitäten, die das Ziel haben, Bedingungen für ein körperliches und psychologisches Gleichgewicht zu schaffen, um den Klienten zu ermöglichen, ihre persönliche Entwicklung, Menschenwürde und Lebensqualität zu entwickeln. Das Hauptproblem ist die mangelnde Zugänglichkeit von Gebäuden, aber auch der Mangel an Freizeitaktivitäten und Mobilität in den ländlichen Gebieten Portugals. Die meisten Familien, die Mitglieder haben, die besondere Zugänglichkeit und Bildung benötigen, müssen in die großen Gebiete von Lissabon, Viseu und Porto reisen oder umziehen.

In Spanien unterstützen der gesetzliche Rahmen und eine Reihe von Programmen den inklusiven Sport und die aktive Freizeitgestaltung, z. B. das Programm INCLUSIVE SPORT II des Nationalen Sportrats, das die Ausübung von Sport für Menschen mit Behinderungen als Werkzeug für ihre soziale Integration fördern soll. Darüber hinaus hat das neue Sportgesetz Ende 2022 sein Genehmigungsverfahren begonnen und enthält ausdrückliche Hinweise auf die Integration von Menschen mit Behinderungen.

In Spanien wurden zahlreiche Forschungsarbeiten zu inklusiven Freizeit- und Sportaktivitäten veröffentlicht, die sich größtenteils auf die Vorteile dieser Aktivitäten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen konzentrieren, sowie einige gezielte Forschungsarbeiten, die sich z. B. auf Menschen mit Down-Syndrom konzentrieren. Es gibt auch ein beachtliches Angebot an Kursen, die sich an Fachleute im Sport- und Freizeitbereich oder an Fachleute und Freiwillige richten, die mit Menschen mit

besonderen Bedürfnissen arbeiten. Bei den Sport-/Freizeitfachleuten liegt der Schwerpunkt darauf, wie sie ihre Aktivitäten inklusiver gestalten können, bei denjenigen, die mit Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen arbeiten, darauf, wie sie Sport- und Freizeitaktivitäten für ihre Nutzer/Begünstigten organisieren können. Die geschäftliche Komponente wird jedoch häufig vernachlässigt, und das eher kommerziell ausgerichtete Angebot an inklusiven Sport- und Freizeitaktivitäten und das damit verbundene Unternehmertum wird im derzeitigen Training nicht berücksichtigt.

In Zypern wurde eine Reihe von Dokumenten im Zusammenhang mit inklusiven Sport- und Freizeitaktivitäten, der Philosophie "Sport für alle", dem Arbeitsmarkt im Bereich Sport und körperliche Aktivität und der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ermittelt. Es gibt einen rechtlichen Rahmen für die Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Sport und aktiver Freizeitgestaltung sowie eine Reihe damit verbundener Programme und Initiativen, z. B. den Nationalen Plan zur Unterstützung gefährdeter Bevölkerungsgruppen, der die Sensibilisierung dieser Gruppen für die Vorteile einer stärkeren Einbindung in körperliche Aktivitäten vorsieht. Gleichzeitig wird die Bedeutung des Prinzips des "universellen Designs" oder die Entwicklung von universell gestalteten Gütern oder Dienstleistungen in Zypern immer noch wenig anerkannt, und es gibt Schwierigkeiten bei der Schulung des Personals von Organisationen in Zypern, da es an Trainingsmöglichkeiten auf lokaler Ebene mangelt.

Die Ausbildungsprogramme für Sport-/Freizeitfachleute an den örtlichen Hochschulen und Universitäten enthalten Informationen über inklusiven Sport und Freizeit, damit zusammenhängende Gesetze, Psychologie und Ethik, es wurden jedoch keine offen zugänglichen Kurse/Trainings-Programme gefunden. Es wurden mehrere (nicht lokale) Online-Lernprogramme gefunden, die sich auf die Entwicklung eines effektiven Aktionsplans zur Inklusion für Sportvereine/-organisationen, die Anpassung und Modifizierung von Sport-, körperlichen Aktivitäten/Unterrichtseinheiten, um sie für Menschen mit Behinderungen zugänglicher und inklusiver zu machen, usw. konzentrieren.

Der italienische Partner von SPORTS INC., ERGON, untersuchte die Organisationen und Methoden, die in Italien und Europa zur Förderung der Inklusion und Teilnahme von Menschen mit Behinderungen eingesetzt werden. Es entstanden drei Untersuchungen und Thesen, die die Vorteile der sportlichen Inklusion für Menschen mit Behinderungen und die daraus resultierenden sozialen Auswirkungen auf alle Bürger analysieren.

Die Möglichkeit für Menschen mit geistiger Behinderung, Sport zu treiben, und wie dies ein nützliches Werkzeug sein kann, um ihre Eingliederung und ihr Wohlbefinden zu fördern, wurde in der Bachelorarbeit eines Studenten der Berufspädagogik in Italien analysiert und nachgewiesen.

Die griechische qualitative Studie ergab, dass Menschen mit Behinderungen in ihrem täglichen Leben mit vielen Formen der sozialen Ausgrenzung (Einstellung, Umwelt und Institutionen) konfrontiert sind, die Teilnahme am Sport jedoch eine bedeutende und positive Rolle in ihrem Leben spielt.

Darüber hinaus trägt die Verwendung einer inklusiveren Sprache, wie z. B. "Diejenigen von uns mit Behinderungen", dazu bei, Klischees zu beseitigen.

Die Untersuchung bestehender Kurse in Italien ermöglichte es, die repräsentativsten Kurse zu identifizieren, die sich auf Coaching für Inklusion, die Ausbildung zum Betreuer im Behindertensport und Kurse für die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen konzentrieren. Bestehende Kurse und Sportstätten können und sollten ausgebaut werden, um die volle und vollständige Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu ermöglichen.

In Österreich wird der organisierte Leistungs- und Spitzensport für Menschen mit Behinderungen durch zahlreiche Förderprogramme ausreichend unterstützt. Dies gilt jedoch nicht für den Amateursport, den Anfängersport und den Sport für Nachwuchssportler, die durch ihre Leistungen in den Profisport einsteigen wollen. Während die Zugänglichkeit von öffentlichen Räumen wie Stadien gesetzlich vorgeschrieben ist, sieht die Praxis ganz anders aus. Bei Sportveranstaltungen wird nur selten in Gebärdensprache gedolmetscht, was die Teilnahme von Teilnehmern aus anderen Gruppen erleichtern und erweitern würde. Dies gilt sowohl für die Sportler als auch für die Zuschauer. Audiokommentare für sehbehinderte Menschen sind ebenfalls recht unüblich.

Sowohl in der EU-Behindertenstrategie als auch in der UN-Behindertenrechtskonvention wird darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, Menschen mit Beeinträchtigungen die volle Teilnahme am kulturellen Leben und an Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Es ist wichtig, Menschen mit Behinderungen zur aktiven Teilnahme an kulturellen Aktivitäten zu ermutigen und die Vorurteile der Gesellschaft abzubauen, um breitere Sportmöglichkeiten für alle zu schaffen.

ACES Europe hat dank des umfangreichen Netzwerks, das aus den vielen Gemeinden besteht, die in den letzten Jahren als Europäische Hauptstadt/Stadt/Gemeinde des Sports in ganz Europa ausgezeichnet wurden, die Forschung in Ländern geleitet, die von den anderen Partnern des Konsortiums nicht abgedeckt werden. Die Sekundärforschung konzentrierte sich auf einige Länder wie die Slowakei, Kroatien, die Niederlande, die Türkei und andere, an denen mehrere Länder gleichzeitig beteiligt waren.

Die Forschung zeigt, dass der Sport einen wichtigen Platz bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen einnimmt, insbesondere um soziale Kontakte und Inklusion zu schaffen; Akzeptanz, Interaktion und Identifikation sind wichtige Werte im Sport mit Behinderungen, die berücksichtigt und gestärkt werden sollten, um eine bessere Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in die Gesellschaft zu ermutigen. In Europa gibt es ein wachsendes Verständnis für die Inklusion im Sport, mit verschiedenen Projekten, die in diese Richtung gehen. Es besteht jedoch nach wie vor die Notwendigkeit, das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen, damit das Wissen der Beteiligten und damit auch die Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen, Sport zu treiben und Trainingsprogramme für Lehrer/Erzieher zu absolvieren, zunehmen können.

Über 40 Fallstudien/Beispiele von Organisationen, Programmen und Initiativen im Zusammenhang mit inklusivem Sport und Freizeit wurden von den Projektpartnern gesammelt. Sie wurden analysiert und nach Art(en) oder beteiligter Organisation(en) und Geschäftsidee/Umsetzungsphase/Relevanz



für bestimmte Module des SPORTS INC.-Lehrplans klassifiziert. Einige der Fallstudien und Beispiele werden ausgewählt, um weiter ausgearbeitet und in die Lernmaterialien von SPORTS INC. aufgenommen zu werden..

## 5.2. Umfrage

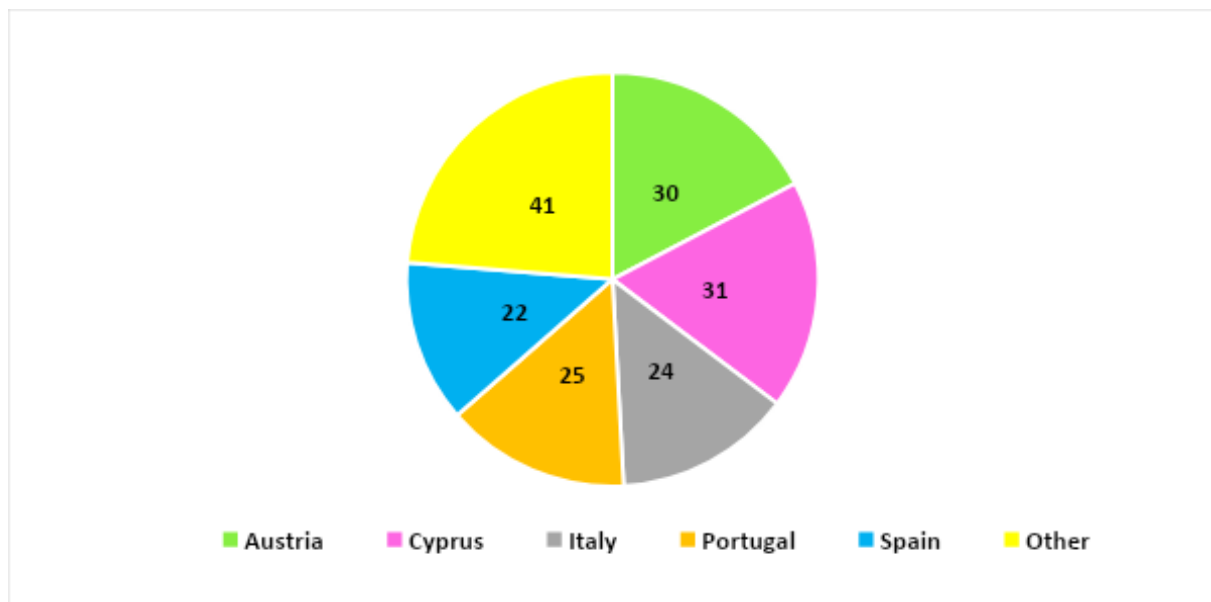
SPORTS INC. Umfrage fand in den Partnerländern und auf europäischer Ebene im Zeitraum September bis November 2022 statt. Insgesamt wurden 173 Fragebögen gesammelt.

Die Analyse der Antworten wird im Folgenden vorgestellt.

### Frage 1: Ihr Land

Die Befragten kamen aus 15 Ländern, darunter die Projektpartnerländer (Österreich - 30 Befragte, Zypern - 31, Italien - 24, Portugal - 25, Spanien - 22) und 10 andere europäische Länder: Kroatien - 14 Befragte, die Niederlande - 8, Bulgarien - 7, die Slowakei - 5, Estland - 2, Dänemark - 1, Tschechien - 1, Bosnien und Herzegowina - 1, Frankreich - 1, Luxemburg - 1.

**Abbildung 6.1: Geografische Verteilung der Umfrageteilnehmer**



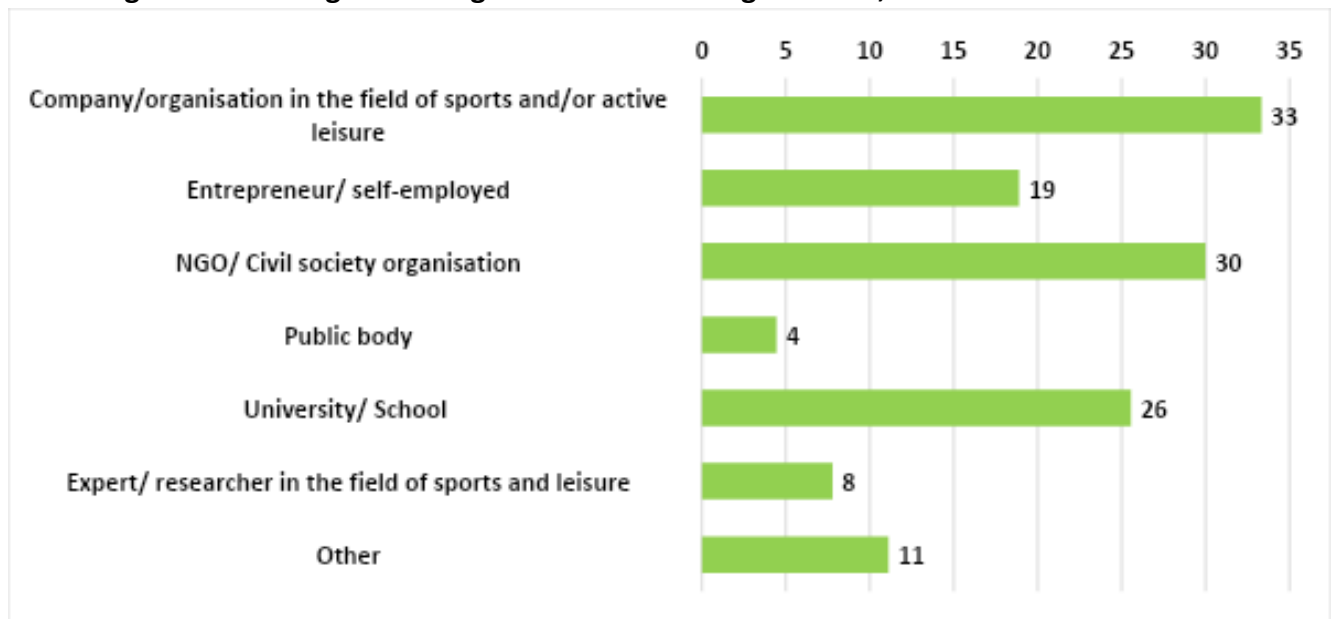
### Frage 2: Gehören Sie einer oder mehreren der folgenden Organisationen an?

Die meisten Befragten kamen aus Unternehmen/Organisationen, die im Bereich Sport und/oder aktive Freizeitgestaltung tätig sind (29 %), und aus Universitäten/Schulen (31 %), 23 % sind Unternehmer/Selbständige, 20 % gehören NRO/Organisationen der Zivilgesellschaft an. Weniger stark vertreten waren Experten/Forscher in den Bereichen Sport und aktive Freizeitgestaltung (6 %) und öffentliche Einrichtungen (4 %).



Einige Befragte kreuzten "Sonstiges" an, konnten jedoch in den meisten Fällen einer der vorherigen Kategorien zugeordnet werden, da die in den Kommentaren genannten Organisationen/Berufe Stadtverwaltung, Kommunalverwaltung, gemeinnützige Organisationen, Angestellte in kleinen Unternehmen, die mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen arbeiten, Marketing- und Verkaufsleiter usw. waren.

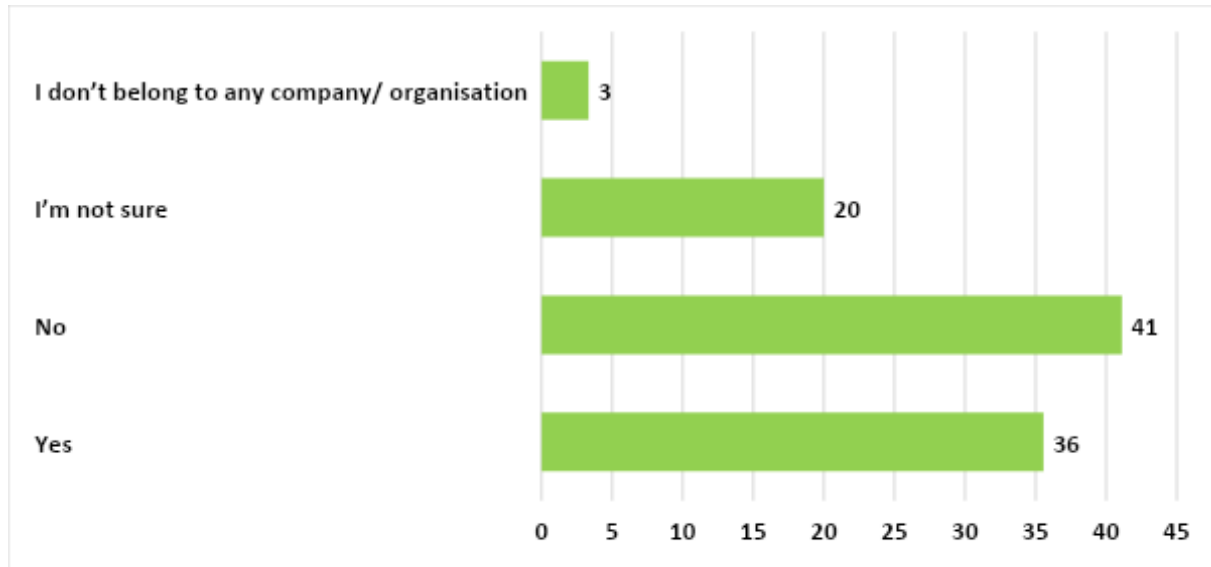
**Abbildung 6.2. Verteilung der Befragten nach Art der Organisation, %**



**Frage 3: Beschäftigt Ihr Unternehmen/Ihre Organisation Menschen mit besonderen Bedürfnissen?**

Wir stellten zwei Fragen, die dazu beitragen sollten, die Erfahrungen der befragten Organisationen in der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu verstehen - eine bezog sich auf die Beschäftigung von Mitarbeitern mit besonderen Bedürfnissen und die nächste auf die Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

**Abbildung 6.3. Erfahrungen der befragten Organisationen mit der Beschäftigung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, %**

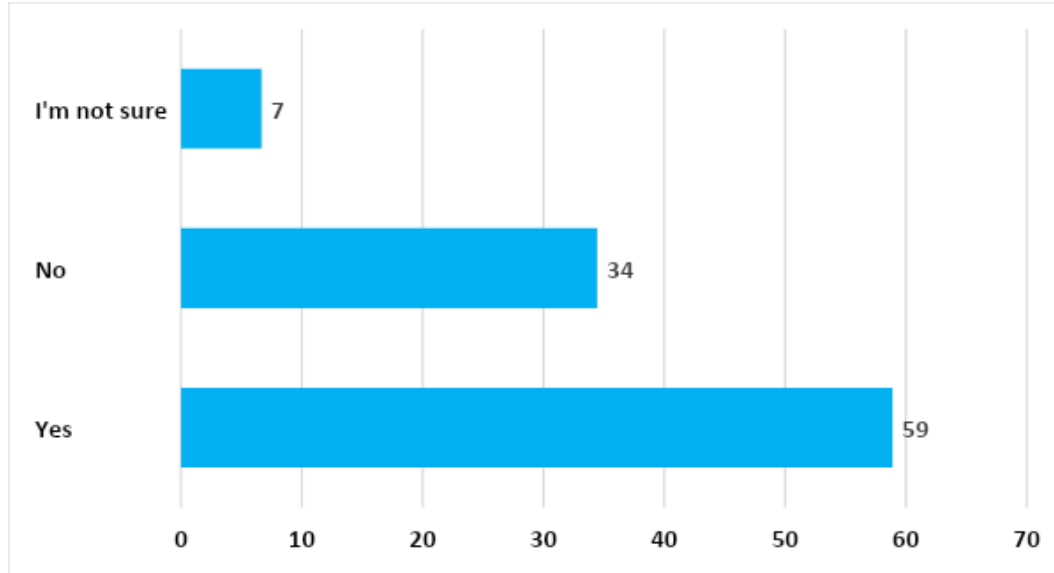


40 % der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen/ihre Organisation keine Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt, 31 % gaben an, dass dies der Fall ist, 18 % waren sich nicht sicher.

**Frage 4: Bieten Sie oder Ihr Unternehmen/Ihre Organisation Dienstleistungen/Produkte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen an?**

Obwohl weniger als ein Drittel der Organisationen der Umfrageteilnehmer Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigen, bietet mehr als die Hälfte Dienstleistungen oder Produkte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen an. 36 % bieten derzeit keine Produkte/Dienstleistungen für diese Zielgruppe an, während 10 % der Befragten sich darüber nicht sicher waren.

**Abbildung 6.4. Erfahrung der befragten Organisation mit der Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, %**



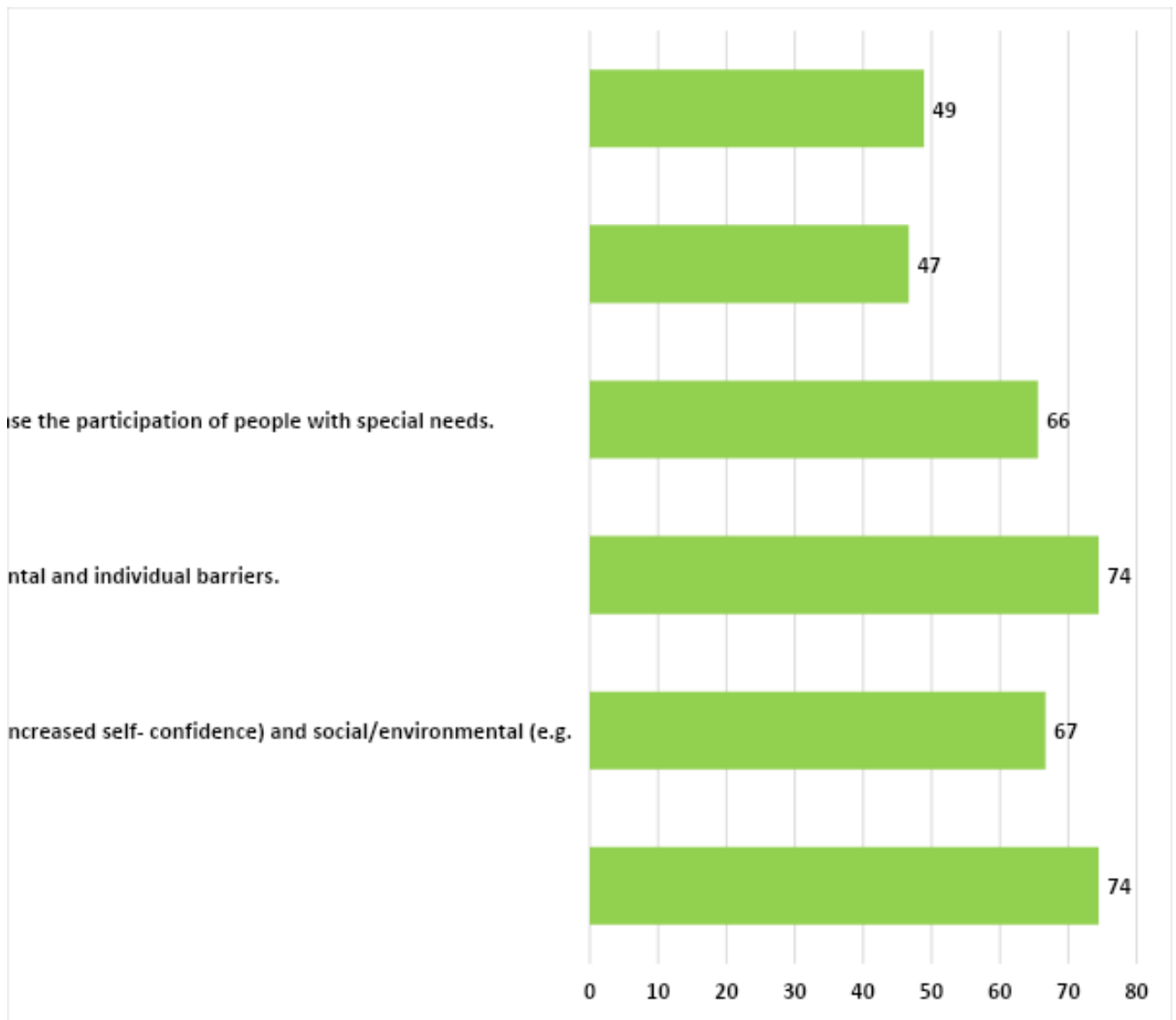
Es gab eine Reihe von Kommentaren zu der Art der von den Organisationen der Teilnehmer angebotenen Dienstleistungen/Produkte, darunter:

- Schwimmunterricht für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Veranstaltungen im Bereich Gymnastik für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Förderung und Organisation von Sportveranstaltungen für Sportler mit Behinderungen
- Anmeldung von Studenten mit Behinderungen (Blindheit, Gehörlosigkeit usw.) in Studiengängen
- Entwicklung eines sportlichen Werkzeugs, das Fußball für Menschen im Rollstuhl ermöglicht
- Unsere Dienstleistungen richten sich nicht direkt an Menschen mit besonderen Bedürfnissen, aber sie sind in unseren Dienstleistungen enthalten

**Frage 5: Die folgenden Aussagen stellen allgemeine europäische Trends dar. Bitte markieren Sie die Aussagen, die Ihrer Meinung nach auf Ihre Region/Ihr Land zutreffen.**

Es wurden mehrere Aussagen aus Dokumenten und Forschungsergebnissen auf europäischer Ebene zur Verfügung gestellt, wobei die Befragten gebeten wurden, zu bewerten, ob diese in ihrer eigenen Region/ihrem eigenen Land zutreffen.

**Abbildung 6.5. Inklusive Trends, die in den Regionen/Ländern der Befragten gelten, in %**



72 % der Befragten stimmen zu, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen immer noch mit Barrieren beim Zugang zu Bildung, Beschäftigung und Freizeitaktivitäten konfrontiert sind und ein höheres Risiko der sozialen Ausgrenzung haben. Die zweitwichtigste Aussage - 66 % der Befragten stimmten ihr zu - war, dass die Sensibilisierung und Verbesserung der

Kommunikation über Sport- und (aktive) Freizeitmöglichkeiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen deren Teilnahme erleichtern kann, indem spezifische umweltbedingte und individuelle Barrieren überwunden werden.

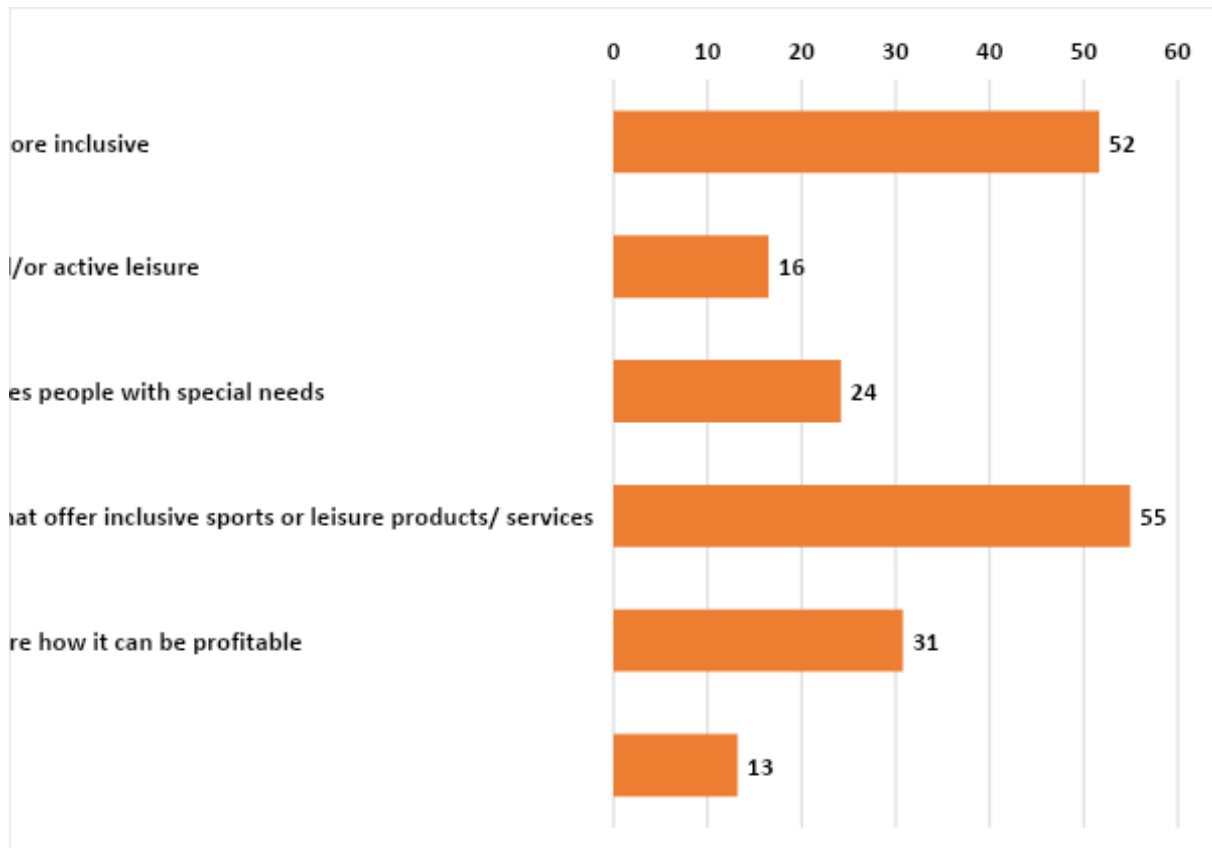
Darüber hinaus stimmen über 60 % der Befragten zu, dass die Teilnahme von Menschen mit besonderen Bedürfnissen an Sport und (aktiver) Freizeitgestaltung Vorteile auf drei verschiedenen Ebenen bietet: persönliche Gesundheit (geistiges und körperliches Wohlbefinden), individuelle Entwicklung (z. B. gestärktes Selbstvertrauen) und soziales Umfeld (z. B. soziale Integration); und die Zugänglichkeit und Eignung der Sport-/Freizeitanlagen, die Professionalität der Lehrenden und Betreuer und die wirtschaftliche Erschwinglichkeit dieser Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle, um die Teilnahme von Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu erhöhen.

Etwas weniger als 50 % der Befragten sind der Meinung, dass es in ihrer Region/ihrem Land nicht genügend Informationen, Training und Unterstützung gibt, um Sport- und Freizeitunternehmen inklusiver zu machen. 46 % sind der Meinung, dass in ihrer Region immer mehr Kunden Produkte und Dienstleistungen von sozial verantwortlichen Unternehmen kaufen.

#### **Frage 6: Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?**

Die nächste Frage wurde gestellt, um einen besseren Einblick in die Interessen der Befragten in Bezug auf SPORTS INC. zu erhalten.

#### **Abbildung 6.6. Interessen der Befragten in Bezug auf SPORTS INC., %**



Es zeigt sich, dass der größte Teil der Befragten - über 50 % - daran interessiert ist, mehr über die bestehenden Unternehmen/Organisationen zu erfahren, die inklusive Sport- oder Freizeitprodukte/-dienstleistungen anbieten. Dies ist insofern von Bedeutung, als 45 % die Dienstleistungen oder Produkte ihrer Organisation inklusiver gestalten möchten und 21 % daran interessiert sind, ein Unternehmen im Bereich des inklusiven Sports und/oder der aktiven Freizeitgestaltung zu beginnen.

23 % würden gerne ein soziales Unternehmen beginnen, das Menschen mit besonderen Bedürfnissen beschäftigt und/oder ihnen dient, während ein größerer Anteil - 36 % - an der Idee eines sozialen oder inklusiven Unternehmens interessiert ist, aber nicht weiß, wie es rentabel sein kann.

In diesem Abschnitt wurden mehrere Kommentare abgegeben, darunter:

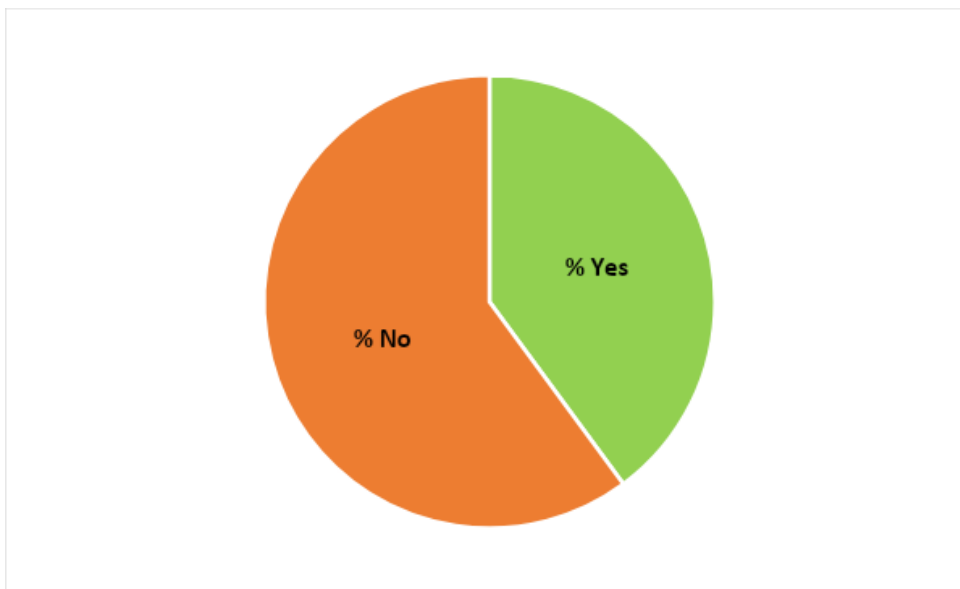
- "Wir haben bereits ein Sozialunternehmen, das mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen arbeitet. Wir sind daran interessiert, Kontakte zu anderen Unternehmen und Betrieben zu knüpfen, um mehr zu lernen und unsere Dienstleistungen so vielen Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie möglich zugänglich zu machen.

- "Als Unternehmen beteiligen wir uns bereits aktiv daran, den Sport inklusiver zu gestalten, das gehört zu unserem Job!"
- "Ich arbeite schon seit langem in inklusiven Organisationen und Dienstleistungen."
- "Unternehmer brauchen mehr Informationen darüber, wie ein sozial verantwortliches Unternehmen zu einem rentablen Unternehmen werden kann."

**Frage 7: Kennen Sie eine Organisation, die inklusiven Sport oder aktive Freizeitgestaltung anbietet?**

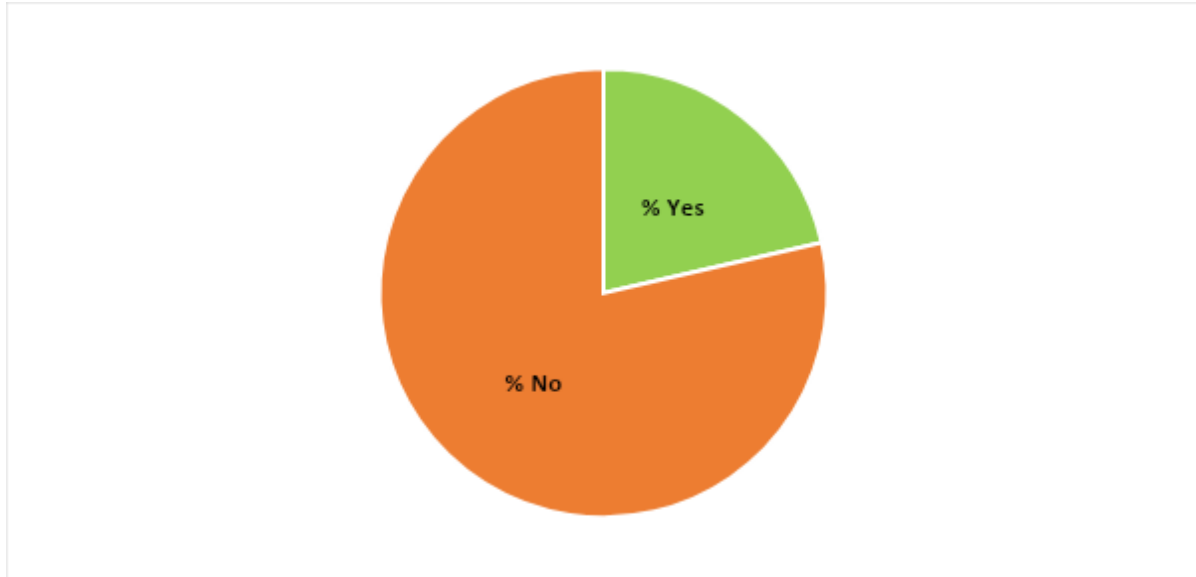
60 % der Befragten kannten keine Organisation, die inklusive Sport- oder Freizeitdienstleistungen anbietet, während die anderen über 40 Namen oder Links zu Websites solcher Unternehmen/Organisationen kannten und mitteilten.

**Abbildung 6.7. Bekanntheit von Organisationen, die inklusiven Sport oder aktive Freizeitgestaltung anbieten, in % der Befragten**



**Frage 8: Sind Ihnen Trainingsprogramme bekannt, die sich mit inklusiven Unternehmen oder inklusivem Sport/Freizeit beschäftigen?**

Noch weniger Befragte - nur 21 % - kannten Trainingsprogramme im Zusammenhang mit inklusiven Unternehmen oder inklusiven Sport- und Freizeitaktivitäten:



Diejenigen, die von solchen Programmen wussten, wurden gefragt, ob sie daran teilgenommen haben und welche Kompetenzen dadurch entwickelt/verbessert wurden. Es wurden einige Antworten gegeben, darunter:

- Kommunikation und Management von Sportunternehmen
- Das Global Sports Mentoring Program hat mir viel praktisches Wissen für die Leitung einer Organisation vermittelt, die sich mit Menschen mit Behinderungen befasst (Plan für soziale Medien, Budgetierung, Marketing, eine bessere Führungskraft sein)
- Ich organisiere ein Programm: Toleranz, Empathie, Verständnis für andere, Stressresistenz
- Nein, aber ich habe von dem Projekt STEADY gehört, das die sportliche Beteiligung von vertriebenen Jugendlichen mit Behinderungen erhöhen soll
- Wir sind ausgebildete Fachleute, brauchen aber immer noch Trainingsprogramme, die auf die Bedürfnisse unserer Begünstigten zugeschnitten sind
- Ich habe mein eigenes Programm entwickelt und nutze es, um anderen zu helfen und sie zu schulen
- Ich habe nicht teilgenommen, ich habe entwickelt (<https://in-sport.eu/course-insport/>)



Es hat den Anschein, dass die Verfügbarkeit und/oder das Bewusstsein für Trainingsprogramme für inklusiven Sport und aktive Freizeitgestaltung recht begrenzt ist.

**Frage 9: Im Rahmen von SPORTS INC. werden wir ein Lernprogramm entwerfen, das sich auf Kenntnisse und Kompetenzen konzentriert, die für das Management eines Sozialunternehmens und/oder eines Unternehmens für inklusiven Sport und aktive Freizeitgestaltung erforderlich sind. Bitte bewerten Sie die folgenden Themen nach ihrer Wichtigkeit (1 bis 4, wobei 1 die niedrigste und 4 die höchste Zahl ist), und geben Sie an, ob Sie in jedem dieser Themen ein Training erhalten möchten.**

Die nachstehende Tabelle zeigt den Prozentsatz der Befragten, die verschiedene potenzielle Themen des SPORTS INC. Lernprogramms als wichtig oder sehr wichtig (4 oder 5 auf einer Skala von 1 bis 5) bewertet haben. Sie enthält auch den Anteil der Befragten, die gerne mehr über diese Themen erfahren würden.

**Tabelle 2: Bewertung der Wichtigkeit und des Lernbedarfs der vorgeschlagenen Themen des Programms SPORTS INC.**

Potenzielles Thema im SPORTS INC. Lernprogramm	Wichtig oder sehr wichtig, % der Befragten	Würde gerne mehr darüber erfahren, % der Befragten
Was ist ein soziales Unternehmen?	82	27
Beginn eines Sozialunternehmens: Grundsätze, Schritte, bewährte Praktiken	88	29
Wie man Mitarbeiter mit besonderen Bedürfnissen effektiv unterstützt	91	30
Inklusive Sport und aktive Freizeitgestaltung: warum, was und wie	91	32
Entwicklung einer Strategie für ein inklusives Unternehmen	88	32
Gestaltung von inklusiven Produkten und Dienstleistungen	84	31
Vermarktung von inklusiven Produkten und Dienstleistungen	81	26
After-Sales-Support für Kunden mit besonderen Bedürfnissen	80	22
Andere	31	23

"Inklusiver Sport und aktive Freizeitgestaltung: warum, was und wie", "Wie man Mitarbeiter mit besonderen Bedürfnissen effektiv unterstützt", "Beginn eines Sozialunternehmens:

Grundsätze, Schritte, bewährte Praktiken" und "Entwurf einer Strategie für ein inklusives Unternehmen" erhielten eine etwas höhere Bewertung, jedoch wurden alle vorgeschlagenen Themen von der Mehrheit der Befragten als wichtig oder sehr wichtig bewertet.

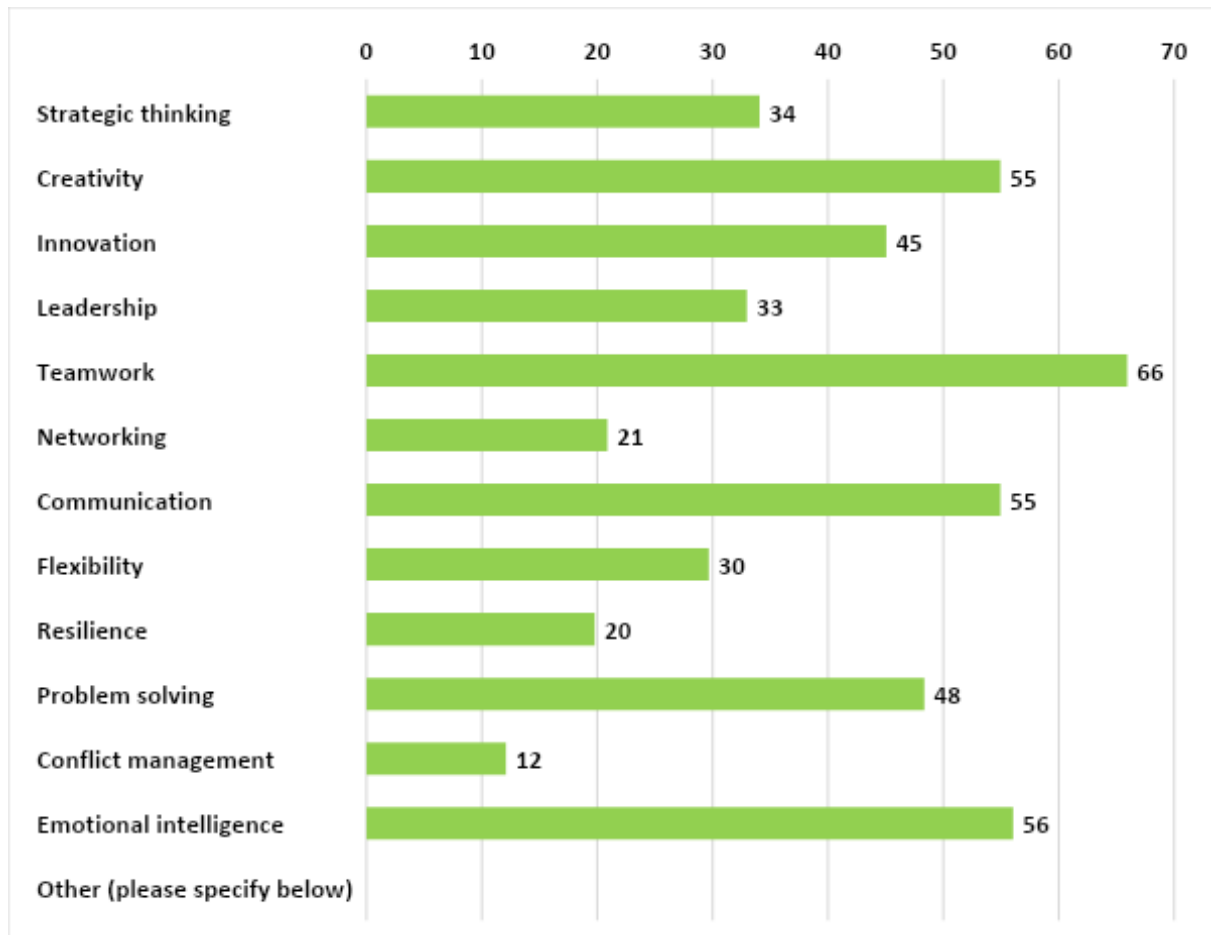
Als "Sonstige" wurden die folgenden potenziellen Themen vorgeschlagen:

- Finanzieller und rechtlicher Rahmen, Anforderungen und Vorteile von Sozialunternehmen
- EU-Finanzierungsmöglichkeiten und andere finanzielle Unterstützung für Unternehmer, die ein soziales Unternehmen aufbauen
- Wie man eine Gruppe von Menschen mit verschiedenen Arten von Behinderungen leitet
- Zugänglichkeit und Verständlichkeit für Menschen mit Behinderungen bei der Erstellung von Leitlinien
- Ermittlung der erforderlichen Kompetenzen von Lehrkräften, Lehrenden und künftigen Fachleuten in diesem Bereich (Link zum Handbuch für inklusiven Unterricht bereitgestellt)
- Vernetzung
- Werbung
- Wie man Partner findet; Europäische Partnerschaften
- Nicht-formale Bildungs- und Sportaktivitäten, die für alle inklusiv sind
- Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Organisationen, die das gleiche Ziel verfolgen

**Frage 10: Welche der folgenden Fähigkeiten sind Ihrer Meinung nach für die Leitung eines inklusiven Sport- oder Freizeitunternehmens am wichtigsten?**

Die Teilnehmer erhielten eine Liste mit 12 Fähigkeiten und wurden gebeten, bis zu 5 der wichtigsten Fähigkeiten auszuwählen, einschließlich einer optionalen "anderen" Fähigkeit.

**Abbildung 6.10. Wichtigste Fähigkeiten für das Management eines inklusiven Sport- oder Freizeitunternehmens, %**



70 % der Befragten nannten Teamarbeit als wichtigste Fähigkeit, 60 % - Kreativität und Kommunikation, 50 % - Problemlösung. Die anderen gewählten Fähigkeiten in der Reihenfolge ihrer Bedeutung waren emotionale Intelligenz, Innovation, Führung und strategisches Denken. Es sollte überlegt werden, wie einige dieser Fähigkeiten durch SPORTS INC. verbessert werden könnten.

## 6. SPORTS INC. STUDIENPLAN UND LEHRPLAN

Der Studienplan und der pädagogische Ansatz von SPORTS INC. basieren auf den wichtigsten Ergebnissen der Sekundärforschung und der Umfrage:

- Es besteht ein starkes Interesse daran, Produkte/Dienstleistungen bestehender Organisationen inklusiver zu gestalten
- Das SPORTS INC. Lernprogramm sollte genügend Fallstudien von Organisationen enthalten, die inklusive Produkte/Dienstleistungen anbieten
- Es wäre nützlich, Wissen/ Ratschläge/ Beispiele zu vermitteln, wie man soziale/ inklusive Unternehmen profitabel machen kann
- SPORTS INC. sollte nach Wegen suchen, um das Bedürfnis nach Kontakten zu anderen inklusiven Unternehmen zu befriedigen
- 79% der Befragten wussten nicht, dass es ein entsprechendes Trainingsprogramm gibt - SPORTS INC. hat die Möglichkeit, diese Nische zu füllen
- Alle vorgeschlagenen Themen des SPORTS INC. Lernprogramms haben ein ausreichendes Maß an Bedeutung (>80%)
- Der am stärksten ausgeprägte Lernbedarf besteht in den Bereichen "Inklusive Sport- und Freizeitangebote: was, warum und wie", "Wie man Mitarbeiter mit besonderen Bedürfnissen effektiv unterstützt", "Strategieentwicklung für ein inklusives Unternehmen", "Beginn eines Sozialunternehmens: Grundsätze, Schritte, bewährte Praktiken"
- Es sollte auch Material über den finanziellen und rechtlichen Rahmen und die Finanzierung/Finanzhilfe für soziale Unternehmen berücksichtigt werden.
- Es ist wichtig, sicherzustellen, dass die Lernmaterialien für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugänglich und verständlich sind.
- Zu den wichtigsten Fähigkeiten für die Leitung eines inklusiven Sport- oder Freizeitunternehmens gehören Teamarbeit, Kreativität, Kommunikation, Problemlösung, emotionale Intelligenz und Innovation.

### 6.1. Studienplan und Lehrplans

Auf der Grundlage der Ergebnisse von SPORTS INC. desk research und einer Umfrage werden SPORTS INC. Studienplan und Syllabus vorgeschlagen. Er besteht aus 5 Modulen, von denen sich die meisten aus mehreren kleineren Einheiten zusammensetzen.

Die Struktur der einzelnen Module, die im Folgenden vorgestellt werden, kann im Zuge der Gestaltung des Lernprogramms und der Materialien in PR2 weiter entwickelt und angepasst werden.

### **Modul 1 - Einführung**

- Einführung in soziale Unternehmen
- Einführung in inklusive Freizeit und Sport
- Einführung in universelles Design
- Einführung in Co-Creation und Co-Design

### **Modul 2 - Ideenfindung und Gestaltung von inklusiven Freizeit- und Sportprodukten und -dienstleistungen**

- Marktanalyse/Trendanalyse
- Erarbeitung einer Strategie für ein inklusives Unternehmen
- Ideenfindung und Gestaltung von inklusiven Produkten und Dienstleistungen
- Fragen, die bei der Gestaltung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu berücksichtigen sind
- Testen und Validieren Ihrer Annahmen
- Indikatoren und KPIs

### **Modul 3 - Vermarktung von inklusiven Freizeit- und Sportprodukten und -dienstleistungen**

- Vermarktung von inklusiven Produkten und Dienstleistungen
- Marketing-Werkzeuge
- Digitales Marketing
- Richtige Verwendung der Terminologie

### **Modul 4 – Unterstützung nach dem Kauf**

- Nach dem Kauf Unterstützung für Kunden mit besonderen Bedürfnissen

### **Modul 5 – Zusammenarbeit und Networking für inklusive Freizeit und Sport**

- Vernetzung - wie Sie Ihre wichtigsten Stakeholder für eine Zusammenarbeit finden
- Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen (gemeinsames oder pauschales Dienstleistungsangebot oder Produkt) Collaborating with NGOs from ideation, through testing and validation, to support in going to the market

Das Lernmaterial zu verschiedenen Fähigkeiten, die für das Management eines inklusiven Sport- und/oder aktiven Freizeitunternehmens als wichtig erachtet werden (Teamarbeit,

emotionale Intelligenz, Kommunikation, Kreativität usw.), wird als weiterführende Lektüre/zusätzliche Ressourcen aufgenommen.

## 6.2. Pädagogischer Ansatz

Die im Studienplan enthaltenen Module folgen einer logischen Abfolge von Idee - Design - Marketing - After Sales, unterstützt durch das erste Einführungsmodul und das letzte, eher horizontale Modul zur Zusammenarbeit.

Die Module und/oder Einheiten müssen nicht in einer bestimmten Reihenfolge absolviert werden, damit der Lernende das Wissen auswählen kann, das für seine Situation und seine Lernziele am besten geeignet ist. Es wird erwartet, dass das SPORTS INC. Programm von Personen mit unterschiedlichen Funktionen in inklusiven (Sport- und Freizeit-) Unternehmen/Organisationen besucht wird - potenzielle Unternehmer, die noch über Geschäftsideen nachdenken, Personen, die bereits an der Gestaltung inklusiver Produkte/Dienstleistungen und/oder am Management inklusiver Organisationen beteiligt sind oder Organisationen, die inklusiv werden könnten, Mitarbeiter von Organisationen der Zivilgesellschaft usw. Daher wird ein modularer und flexibler Lernpfad vorgeschlagen, der für ein breiteres Publikum von Nutzen sein soll und die Entwicklung von Fähigkeiten, den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit ermutigt.

Die Standardstruktur einer Lerneinheit wird Folgendes umfassen:

- einen "theoretischen" Teil, in dem die relevanten Konzepte in knapper und leicht verständlicher Form dargestellt werden
- Fallstudien zum besseren Verständnis und zur Inspiration,
- praktische AUFGABEN/Übungen, die helfen, die Theorie in die Praxis umzusetzen,
- Tipps und Tricks,
- zusätzliche Lernressourcen

Lokale Ressourcen, auch in der jeweiligen Landessprache, werden zu einigen Modulen hinzugefügt, wenn sie relevant sind, z.B. rechtliche/unterstützende Rahmenbedingungen für soziale Unternehmen in jedem Land.

Der Inhalt des SPORTS INC. Programms wird dem "Thin Slicing"-Ansatz folgen. Dieses "Thin Slicing", auch "Single Concept Learning" genannt, konzentriert sich auf eine Verhaltensänderung, ein enges Konzept und ein schlankes Ziel zur gleichen Zeit. Es geht darum, ein einzelnes Lernkonzept zu isolieren und mit sehr wenigen Informationen eine starke Wirkung zu erzielen.

Thin Slicing beginnt im Kleinen - es isoliert eine enge, zwingende Einsicht und erweitert sie zu einem mundgerechten Lernmodul. Thin Slicing ist eher ein impressionistisches als ein lineares Lernen. Es ist eher emotional als logisch. Und es ist von vornherein unvollständig.

Die Forschung zeigt, dass Digital Natives - und auch ältere Menschen, die mit der Technologie vertraut sind - Informationen in kurzen, fesselnden und unzusammenhängenden Abschnitten aufnehmen wollen.

Dieser Ansatz wird als der am besten geeignete angesehen, wenn man die unterschiedlichen Merkmale der Zielgruppen und die besonderen Herausforderungen für behinderte Lernende berücksichtigt.

Die Lernmaterialien von SPORTS INC. werden in einem Online-Lernraum präsentiert, der in PR2 erstellt wird. Der Lernraum wird zugänglich sein, um sicherzustellen, dass er den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen gerecht wird. Es wird ein Online-Benutzerhandbuch entwickelt, um die Lernenden bei der Nutzung des Online-Raums zu unterstützen.

Es wird eine Blended-Learning-Methode vorgeschlagen, die den Teilnehmern mehrere Wege bietet, um die Botschaft zu erhalten. Individuelles Online-Lernen wird mit Online- oder Face-to-Face-Workshops gemischt.

Der pädagogische Ansatz des SPORTS INC.-Programms ist lernerzentriert und basiert auf konstruktivistischen, integrativen, reflektierenden und kooperativen Ansätzen:

- Der konstruktivistische Ansatz ermöglicht es den Lernenden, aktiv an der Konstruktion von Bedeutung und Wissen mitzuwirken und fördert das kritische Denken,
- Der integrative Ansatz ermöglicht es den Lernenden zu untersuchen, Sachverhalte nach Relevanz zu differenzieren, Verbindungen zwischen den Studienplänen herzustellen und das Gelernte auf praktische Situationen anzuwenden,
- Der reflexive Ansatz umfasst den Prozess der Selbstbeobachtung und Selbsteinschätzung,
- Ein kooperativer Ansatz ermutigt die Lernenden, miteinander zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten, Aufgaben zu erledigen oder Probleme zu lösen..

Die oben genannten Ansätze werden angewandt, indem ein modulares Lernprogramm angeboten wird, das es den Lernenden ermöglicht, ihren eigenen Lernweg zu gestalten, zu untersuchen und zu entscheiden, welche Lerneinheiten für sie am relevantesten sind, neues Wissen in praktischen Übungen anzuwenden, mit anderen Lernenden zusammenzuarbeiten



Co-funded by  
the European Union

und sich einer Selbstbewertung zu unterziehen. Die Bewertungsmethode und die Werkzeuge werden in PR2 entwickelt.



## 7. Annex

### 7.1. Desk research country summaries

#### 7.1.1. Portugal

In 2021, it was unanimously approved by the Assembly of the Republic that October 20 be officially declared as the National Day of Accessibility.

In Portugal, there are several institutions working to make a positive change of mindset and status for people with impairments. Most Parasports are included as general sports and there's been a 30% raise in the popular view and dissemination of these sports.

We gathered information from top Organisations and raised a flag on the matters that need more work: accessibility, financial support, and business companies with programs for social inclusion.

We reaffirm the need to defend the rights, guarantees, and fundamental freedoms of people with disabilities, through compliance with the legislation, with the supervisory bodies having the responsibility to assume their role and act accordingly so that inclusion and compliance with the principles enshrined in the Convention are achieved. of the United Nations on the Rights of Persons with Disabilities.

There are currently over +20 programs that can adequately support organized, competitive, high-level sports for people with disabilities.

To mention some:

#### 1. FIT - FITNESS INCLUSIVO A TODOS

It is necessary to determine how many PwDI engage in regular physical activity and define their practitioner profile. If there are some data in relation to formal and federated practice, informal practice is an unknown quantity. It is urgent to carry out a survey of the national reality in terms of the practice of exercise and informal physical activity, with particular importance, in this case, Gyms, Academies, and Fitness Clubs.

It is intended to establish and develop a set of partnerships with entities in the field of Fitness. Carry out a survey of PwDI who practice Physical Exercise and what their needs are for a better framework for them, including collecting the opinion of practitioners. Initial actions will be carried out to present the project to the Gyms, with the FPDD Team and partners available to carry out an accessibility diagnosis.

#### 2. SEDY (ERASMUS +)

The main objective are the study of the current reality of the participation of young people with disabilities in sport, present proposals that increase and encourage inclusion, and equal opportunities in access to sports and increase in the number of young people with disabilities in sport; Develop and put into practice a sport participation and inclusion tool for the creation of instruments and practical interventions that help young people with disabilities to become more physically active; Create educational materials, with pedagogical purposes, that help professionals in the sector to intervene better with young people with disabilities.; Measure the impact of the SPIN tool on young people and professionals.

### 3. PARAPOWORLD LIFTING

Powerlifting is one of the Paralympic Movement's fastest growing sports in terms of participants and is now practised in nearly 100 countries. This project brought the first and only Para powerlifter, Fragoso, proud to be smallest in the field.

### 4. CONHECER MAIS PARA INCLUIR MELHOR

The "Know More to Include Better" Project was born in 2015 with the aim of deepening links with Universities and Higher Institutes, creating opportunities to disseminate the scientific work of these bodies, their professors, researchers and students, namely through the publication of scientific articles which will appear in a dedicated Notebook in the FPDD Magazine "Sports and Physical Activity for All".

Objectives: protocols will be created with institutions of higher education where lectures will be held with coaches and other sports agents who can share practical issues with relevance to be investigated and researchers who have carried out research work in the area of physical activity and adapted sport in order to encourage other researchers and future physical activity professionals and sports coaches to invest in research work.

### 5. RUGBY SOBRE RODAS

Wheelchair Rugby is a priority modality of the FPDD's action and has been experiencing sustained growth in Portugal. In 2021, through the financial support of the Talent Detection and Development project, it was possible to create the National Team that had its debut in the "Iberian Wheelchair Rugby Cup" against the Spanish national team.

The modality's growth was also verified with the creation of a new development center in Seixal that allows the capture of new athletes in the south zone and the possibility of the athletes to have training more frequently.

Despite the growth of Wheelchair Rugby, this is a sport that still needs a large investment in attracting new athletes and creating conditions for the development of the modality, namely

in the acquisition of material, given that it is a modality collective in a wheelchair and quite specific for a certain type of motor functionality.

In 2022, the FPDD continues to want to invest with the aim of participating in future international competitions that make up the competitive framework of World Wheelchair Rugby (WWR). In this sense, the FPDD intends to continue to develop a Talent Detection and Development program for the Wheelchair Rugby modality within the scope of its development strategy for the modality.

As in most countries in Europe, there are six defined disabled groups in competitive and top-level sports: Sportspeople with distinct physical impairments (missing arms or legs, cerebral palsy, wheelchair users), visually impaired (partial or total loss of sight), hearing-impaired athletes, and lastly the group of athletes with intellectual disabilities.

The main conclusions of from several organisations were:

- More data are needed to better compare the reality of youth sports.
- Schools play a very important role in the process.
- Inclusion should be a key starting point.
- It is important that there is an “empowerment” of skills in sports.
- Individual and qualitative approaches are needed.

### Leisure activities

The activities developed, as Social Responses, are organised in a personalised way and organise two types of intervention: socially useful activities and occupational activities that have as their objective the creation of conditions of physical and psychological balance to allow clients to develop their personal development., human dignity and quality of life.

We found that APCV has these Social Responses implemented in two of its equipment: at the Headquarters in Viseu (CAO I and II) and in Oliveira do Conde.

The main problem is the lack of accessibility for buildings, but also the lack of leisure activities and mobility in rural areas of Portugal. Most families that have members in need of special accessibility and education need to travel or move to the great areas of Lisbon, Viseu and Porto.

## 7.1.2. SPAIN

### National level policies

INCLUSIVE SPORT II is a program from the National Sports Council that seeks to promote the practice of sports for people with disabilities as a tool for their social integration. The main ways of developing the project will be:

- Promotion of physical activity in inclusive settings
- specialized training
- Accessibility to sport
- Sports plan for the promotion of inclusive competitions
- Communication and dissemination of the value of inclusive sport and its achievements

The programme is running from July 1, 2021 to June 30, 2024.

In November 2022 a new Law on Sports started its approval process, and explicitly includes references to the integration of persons with disabilities.

There are less references or activities related to leisure.

### Existing research

There is a considerable body of research on inclusive leisure and sports published in Spain, many of which focus on the benefits of these activities for people with disabilities and/or special needs, with also more targeted research, e.g. focussing on persons with the Down syndrome. There seems to be a larger research body related to inclusive leisure than on inclusive sports.

We have not identified any research which analysed the business opportunities of inclusive sports or leisure, not even from a social enterprise or special employment perspective.

### Training programmes

There is a considerable offer of courses, the se focus mainly on 2 types of learners

1. Professionals from the leisure or sports sector
2. Professionals and volunteers working with people with disabilities and/or special needs.

Most courses have as main focus giving them the knowledge and skills related to inclusive sports or leisure to be applied directly in their daily activities and interaction with their users. For the sport/leisure professionals focus is more on how to make their activity more inclusive, for the ones working with people with disabilities and special needs on how to organise sports and leisure activities for their users/beneficiaries.

The offers also include specialisation and post-doc courses but these are more focussed on sports related activities and targeting students and professionals related to physical education and sports. The large majority of the courses however are offered as continuous vocational training.

However the business component is often neglected and the more commercially focussed offer of inclusive sports and leisure activities and related entrepreneurship is not considered in the current training offer.

### Case studies

There are many activities in the field of inclusive leisure and sports in Spain, the sample detected includes a wide range of activities offered, and a variety of types of organisations that offer these, from NGOs to Municipalities, but also a significant number of businesses include a related offer.

Activities offered by public bodies focus more on social inclusion through sports and leisure, while addressing this issue in combination with offering more activities in the field of health and wellbeing of their beneficiaries.

#### 7.1.3. **CYPRUS**

SPORTS INC. desk research took place in Summer 2022, and focused on detecting the existing research, training programmes and case studies on inclusive sports and active leisure.

### Existing research

5 documents were identified, related to inclusive sports and leisure in Cyprus: “Sports for All Philosophy: The evolution in Cyprus and the Transfer from a Sport to a Health Orientation” (2009), Alternative report: First Civil Society Report on the Implementation of the United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities in Cyprus (2016), Cyprus National Report: Analysis of labour market realities and challenges in the sport and physical activity sector (2019), CSR in Cyprus Sport (2020), Cyprus physical activity factsheet 2021.

Based on the above documents/ research:

- The objectives of the National Plan to Support Vulnerable Population Groups includes raising awareness among the groups of the benefits of greater involvement in physical activity,
- The main skills that need improvement in sports and physical activity sector is the ability to work with the elderly, children and the disabled,
- There is difficulty in training staff of organisations in Cyprus as there is lack of training opportunities at local level,
- There is still little recognition of the significance of the “universal design” principle or development of universally designed goods or services in Cyprus.

### Training programmes

We looked for training programmes with specific focus on inclusive sports and/or active leisure, or focus on inclusive business & entrepreneurship. The education programmes for sports/ leisure professionals taught at local colleges and universities include information on inclusive sports and leisure, related laws, psychology and ethics, however no openly available courses/ training programmes were detected.

4 training programmes were found online (in English):

- “Inclusive Club Kick Starter” - for people who want their community sport or recreation club to be more reflective of the diversity in their community;
- “Inclusion Action Plans That Work” - step-by-step process of developing an effective inclusion action plan for sports club/ organisation;
- “Sport for Sustainable Development: Designing Effective Policies and Programmes” – on how to design, implement, and measure the impact of sport-based policies and programmes using best practices;
- “Disability Inclusion Training Online Workshop” - how to adapt and modify sport, physical activity/ education sessions to make them more accessible and inclusive for people with disabilities.

None of the above programmes is free of charge.

### Case studies

Several examples of activities in the field of inclusive sports and active leisure were identified that could be used as case studies – 2 in Cyprus and 1 in the UK. The case studies include archery for people with different disabilities (Cyprus), accessible beaches (Cyprus/Greece), and lifelong participation in inclusive dance and fitness classes and workshops.

#### 7.1.4. AUSTRIA

Parasports have a positive special status in the Austrian scenario but are de facto administratively excluded from general sports.

Numerous financial programs can adequately support organised, competitive, high-level sports for people with disabilities. However, this does not apply to amateur sports, sports for beginners, or sports for promising athletes who wish to enter professional sports through their performances.

There are currently six defined disabled groups in competitive and top-level sports: Sportspeople with distinct physical impairments (missing arms or legs, cerebral palsy, wheelchair users), visually impaired (partial or total loss of sight), hearing-impaired athletes, and lastly the group of athletes with intellectual disabilities. For other groups with different impairments, the offer narrows down.

Sports events rarely include sign language interpretation, which would facilitate and broaden the pool of participants from other groups. This applies to both athletes and spectators. Audio commentary for the visually impaired is likewise quite uncommon.

While it is required by law for the accessibility of public spaces such as stadiums, the praxis is very different. Conformity to the law is not often guaranteed.

Currently, statutory social insurance only has a limited role in the funding of sports.

The AUVA (General Work Accident Insurance Institution) has already made significant financial contributions to the field of impaired sports (e.g. supporting the Paralympics).

#### Leisure activities

A resolution on the accessibility of cultural institutions and cultural activities for people with disabilities was adopted by the EU as early as May 2003. Through the resolution, the Council urged the Member States to increase the accessibility of cultural institutions and encourage the participation of people with disabilities in cultural activities. The EU Disability Strategy and the UN Disability Rights Convention both mention the significance of enabling individuals with impairments to fully participate in cultural life and leisure activities.

The main problem in this field does not come only from the accessibility of the buildings, but also to guarantee persons with learning disabilities and sensory impairments to experience and appreciate the arts and culture, for example through tactile, visual, and aural presentations.

Additionally, it's important to encourage people with disabilities to actively participate in cultural activities and to lessen society's prejudices to create broader sport opportunities for everyone.

#### 7.1.5. ITALY

##### Existing research

ERGON researched the organisations and methods used in Italy and Europe to promote the inclusion and participation of people with disabilities. Three researches and theses emerged analysing the benefits of sports inclusion for people with disabilities and the resulting social impact on all citizens.

##### Disability sports - the ability to inclusion?

This is research on the organisational integration and inclusion of athletes with disabilities in local and mainstream sport associations in the Netherlands. In the Dutch government, the social role of sports is increasingly emphasised, with the goal of providing equal opportunities for everyone to participate in sports activities. Therefore, initiatives have been created in which disability sports are integrated into local and mainstream sports associations, applying real inclusion.

##### Specialmente atleti: lo sport come strumento per lo sviluppo dell'autonomia, dell'inclusione e del benessere delle persone con disabilità intellettiva

The thesis of the Bachelor's degree student in Professional Education has mainly one objective: to prove the possibility for people with intellectual disabilities to practise sports and how this can be a

useful tool to promote their inclusion and well-being. In addition, the concept of inclusion promoted by the ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) and the CRPD (UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities) is explained. Finally, the evolution of the international Special Olympics movement is presented with its goals.

##### Sport as a means of inclusion and integration for "those of us with disabilities"

The Greek qualitative study conducted 20 interviews with people with disabilities of both sexes about sports as a tool or means of social inclusion for people or athletes with disabilities. They have found that people with disabilities face many forms of social exclusion (attitudinal, environmental and institutional) in their daily lives, yet sports participation plays a significant and positive role in their lives. In addition, the use of more inclusive language, such as "Those of us with disabilities," helps eliminate stereotypes.



### Training programmes

Next, ERGON researched existing courses nationwide and identified the following 4 as the most representative:

1. Coach for Inclusion: Special Olympics Italia organised a course to become a coach for inclusion. The course is divided into three levels: each level is characterised by an 8 hours workshop. After the third level people have to pass a test in order to get the patent and the Inclusive Coach qualification.
2. Sport Inclusion Tutor: the municipality of Reggio Emilia organised a first level course to become a disability sports operator thanks to the 18 online hours. The participation in the course provides a release of qualification of disability sports operator, inclusion in the CEAF national register and in the database of potential tutors of All Inclusive Sport.
3. Sports operator for people with disabilities: Modena committee organised a first level course dedicated to sports operators and all those who out of passion and dedication love to work with people with disabilities: the course provides the basic knowledge to work, through sport and physical movement, with a type of special users. It is an online course that after 22 hours gives you the certification “Gymnastics for All” and the qualification “First Level CONI Sports Educator of Disability”.
4. Progetto IntegrAzione: Aquarella, a Turin-based project, organises initiatives for children with disabilities from the first weeks of life until about age eight. For Aquarella, therefore, the relationship with parents is also necessary and important. The course consists of 60-minute sessions on 4 areas: social, psychomotor, emotional and cognitive.

### Case studies

ERGON has identified two national case studies, illustrated below, in which sport can be used in an inclusive way for people with disabilities

#### Special Olympics

Special Olympics aims to counter the marginalization and exclusion of people with intellectual disabilities by enhancing their abilities. The actions and strategies implemented have at their center the Athlete's well-being, psychophysical and relational, and involve the entire community. Special Olympics is also for schools and young people: in this case the winning strategy is the unified sport.

#### Baskin

Baskin is a new sport designed to allow able-bodied and youth with disabilities to play on the same team (made up of both boys and girls!). In fact, baskin allows the active participation of

players with any type of disability (physical and/or mental) that allows shooting in a basket. Children work on the following aspects: self-confidence, ability to combine sacrifice with pleasure, psychomotor skills and interaction with children and adults.

### Conclusion

After analysing various organisations and research on inclusive sport, we can see that Europe is in the right direction to create accessible spaces for people with disabilities. However, existing courses and sports venues can and should be increased to enable the full and complete inclusion of people with disabilities in the world of all citizens.

#### 7.1.6. **COUNTRIES OUTSIDE OF SPORTS INC CONSORTIUM - by ACES EUROPE**

ACES Europe, thanks to the vast network made up of the many Municipalities awarded in recent years as European Capital/City/Town/Community of Sport in all Europe, lead the research in countries not covered by the consortium with their delegates.

### Existing research

The research focused on some countries such as Slovakia, Croatia, Holland, Turkey and other researches that involved more countries at the same time.

For example, in Slovakia we are selected for research conducted on 5 people with disabilities active in the world of sport (18-35 years). This research showed how sport occupies an important place in the inclusion of people with disabilities, in particular to create social contacts and inclusion.

In the Netherlands, we focused on the instrument used by the Municipalities called the WMO (Social Support Act). From 1 January 2015, municipalities are responsible for supporting the self-reliance and participation of people with disabilities, chronic psychological or psychosocial problems.

Other research, conducted simultaneously in more countries, focused on the analysis of three important values in the sport with disabilities, as acceptance, interaction and identification and a series of recommendations for local governments to improve this area and encourage a better inclusion in the society.

### Case studies

In this area we selected three case studies, in Croatia and The Netherlands.

In Croatia we have two best practices: JUDO Inclusion and Rijeka Sport Association.

Judo Inclusion is a project of physical activity which includes children with mental difficulties. A project that had an important goal as the education of association's experts and training the judo trainers for working with children with developmental issues.

The Rijeka Sport Association has worked for many years to promote sport among young people with different types of disabilities, for example the European project called "Kids" that had as its main goal to increase the level of inclusion in the society.

In The Netherlands, there is the organisation "Fonds Gehandicaptensport" which through various fundraising activities manages to help many people with disabilities to practise sport, for example financing a sports aid or inspiring people with disabilities to start a sport activity

### Conclusion

In conclusion, we can say that in Europe there is more awareness about inclusion in sport, with various projects oriented in this direction. However, there is a need to raise awareness of these topics, so that knowledge for stakeholders can increase and consequently the possibilities for people with disabilities, both to practise sports and training programs for teachers/educators.

## 7.2. Survey questionnaire

*SPORTS INC. is an Erasmus+ project (2022-2024) that encourages and supports the efforts to make sports and active leisure more inclusive, and social businesses more successful.*

*SPORTS INC. Survey aims to clarify what competences businesses, potential entrepreneurs and civil society organisations need to develop in order to successfully start a social enterprise and/ or design and market products and services that are inclusive and meet the needs of a customer with special needs.*

*In SPORTS INC., special needs are understood as various requirements that arise from individual's physical, emotional or mental conditions (e.g. disabilities, age, etc.), which can make it more difficult to get involved in sports or active leisure.*

*We would be grateful for your participation in this research. Completing the questionnaire should take about 10-15 minutes of your time. Please be assured that all answers you provide will be kept confidential.*

*Thank you!  
SPORTS INC Team*

### **1. Your country**

- Portugal
- Spain
- Belgium
- Cyprus
- Austria
- Italy
- Other (please specify)

### **2. Do you belong to one or more of the following?**

- Company/organisation in the field of sports and/or active leisure
- Entrepreneur/ self-employed
- NGO/ Civil society organisation
- Public body
- University/ School
- Expert/ researcher in the field of sports and leisure
- Other

### **3. Does your company/ organisation employ people with special needs?**

- Yes

- No
- I'm not sure
- I don't belong to any company/ organisation

**4. Do you or your company/ organisation offer services/ products to people with special needs?**

- Yes
- No
- I'm not sure

Comment (optional):

**5. The following statements represent general European trends. Please mark the statements that, in your opinion, apply to your region/ country.**

- People with special needs face barriers in access to education, employment, recreation activities, and have a higher risk of social exclusion.
- Sport and (active) leisure participation for people with special needs mainly provides benefits at 3 different levels: personal health (mental and physical wellbeing), individual development (e.g. increased self- confidence) and social/environmental (e.g. social integration).
- Raising awareness and improving the communication on sport and (active) leisure opportunities for people with special needs may facilitate their participation by overcoming specific environmental and individual barriers.
- Accessibility and suitability of the sporting/leisure facilities, the professionalism of trainers and coaches and the economic affordability of these activities play an important role in order to increase the participation of people with special needs.
- More and more customers prefer to buy products and services from socially responsible businesses.
- There is insufficient information, training and support on how to make sports and leisure businesses more inclusive.

Comment (optional):

**6. Which of the following applies to you? (Mark ALL that apply)**

- I would like to make my company/ organisation's services/ products more inclusive
- I am interested in starting a business in the field of inclusive sports and/or active leisure
- I am interested in starting a social enterprise that employs and/or serves people with special needs
- I am interested to learn about the existing businesses/ organisations that offer inclusive sports or leisure products/ services

- I am interested in the idea of social or inclusive business but I'm not sure how it can be profitable
- None of the above

Comment (optional):

**7. Do you know any organisation that offers inclusive sports or active leisure services?**

- Yes
- No

If Yes, could you please share the name of this organisation or link to their website?

**8. Are you aware of any training programme(s) related to inclusive business or inclusive sports/ leisure?**

- Yes
- No

If Yes, have you participated in such a training programme and what competences have you developed/ improved?

**9. In SPORTS INC., we will design a learning programme focused on knowledge and competences that are needed for management of a social enterprise and/ or inclusive sports and active leisure business. Please evaluate the following topics according to their importance (1 to 4 where 1 is the lowest and 4 is the highest), and indicate if would you like to receive training in each of them:**

Topic	Importance	I would like to learn more about this
<input type="radio"/> What is a social enterprise		
<input type="radio"/> Starting a social enterprise: principles, steps, good practices		
<input type="radio"/> How to effectively support employees with special needs		
<input type="radio"/> Inclusive sports and active leisure: why, what and how		
<input type="radio"/> Designing a strategy for an inclusive business		
<input type="radio"/> Designing inclusive products and services		
<input type="radio"/> Marketing inclusive products and services		
<input type="radio"/> After-sales support for customers with special needs		

**10. In your opinion, which of the following skills are the most important in managing an inclusive sports or leisure business? Please mark maximum 5 skills.**

- Strategic thinking
- Creativity
- Innovation
- Leadership
- Teamwork
- Networking
- Communication
- Flexibility
- Resilience
- Problem solving
- Conflict management
- Emotional intelligence
- Other (please specify below)

Comment (optional):

#### **PERSONAL INFORMATION (Optional)**

**Your name**

**If you would like to receive further information about SPORTS INC. project, please provide your email address:**

**Thank you for your participation in SPORTS INC. survey!**